

Die Vor- und Nachteile beim Briefe schreiben

Viele Leute haben eine Brieffreundschaft. Da sie oft zu weit auseinander leben und es nicht möglich ist, sich zu besuchen, schreiben sie sich unzählige Briefe. Das alles ist ja sehr schön, aber welche Vor- und Nachteile hat das Ganze?

Ein großer Nachteil dabei ist, dass Briefe schreiben eine Menge Zeit in Anspruch nimmt. Wenn man nämlich sowieso ein viel beschäftigter Mensch ist, hat man für so etwas kaum Zeit. Auch der Transport des Briefes von einem Ort zum anderen dauert viel zu lange. Falls man da eine wichtige Antwort erwartet, kann man ja "5 Jahre" darauf warten.

Außerdem beansprucht es viel Ausdauer und Energie, einen Brief zu verfassen. Auf längere Zeit ist das nicht machbar. Schließlich benötigt man seine Energie auch noch für andere Dinge.

Weiterhin weiß man zwar, wie der andere mit mir reden würde, aber im Brief ist alles ein wenig fremd. Es fehlt hierbei die vertraute Stimme, welche die Person doch um so viel näher bringt.

Beim Briefe schreiben passiert es auch oft, dass der Brief in eine Ecke gelegt wird und über Wochen vergessen wird. Der Brieffartner wartet jedoch sehnsüchtig auf den Brief und kann sich nicht erklären, wo dieser bleibt. Im schlimmsten Falle könnte es auch sein, dass ein Brief verloren geht. Dies könnte dann auch das Ende der Freundschaft bedeuten, vor allem bei sehr empfindsamen Leuten.

Zudem gibt es eine viele rechtschreibschwache Menschen. Für sie ist es doppelt so schwer, eine Brieffreundschaft einzugehen oder aufrecht zu erhalten. Die Blamage wegen der vielen Rechtschreibfehler ist dann größer als alles andere.

Aber lohnt es sich nicht doch, trotz dieser ganzen Nachteile, Briefe zu schreiben?

Wenn man Briefe schreibt, kann man sich so viel Zeit lassen, wie man will und hat die Möglichkeit, alles bis ins Detail zu überdenken. Beim Telefonieren redet man oft nur dummes Zeug daher und führt oberflächliche Gespräche. Wenn man mit der Struktur des Briefes oder mit einzelnen Begriffen nicht zufrieden ist, bietet es sich an, von vorne zu beginnen oder Teile des Briefes zu bearbeiten. Hingegen muss man beim Telefonieren aufpassen, was man redet. Wenn etwas unüberlegt gesagt wird, hört es der andere gleich, und man kann ihn damit vielleicht verletzen.

Manchmal hört eine Brieffreundschaft schlagartig auf. In solchen Fällen ist es sehr schön, die alten Briefe durchzulesen; so kommen die ganzen Erinnerungen in einem wieder hoch.

Mancher Mensch macht es vom Geld abhängig, ob er einen Brief schreibt oder ob er telefoniert. Zumeist ist das Briefschreiben billiger, denn wenn man einmal am Telefonieren ist, hört man nicht so schnell wieder auf.

Briefe erzeugen Spannungsgefühle. Wenn ein Brief im Briefkasten liegt, kann man es gar nicht abwarten, ihn zu öffnen. Man freut sich so arg, dass man nicht schnell genug lesen kann. Über manche Sätze freut man sich ganz besonders; diese kann man dann mehrmals lesen und "auf der Zunge zergehen lassen".

Wenn der/die Brieffreund/in im Ausland lebt, ist es auch sehr interessant, ein Foto zu bekommen, damit man weiß, wie derjenige bzw. diejenige aussieht. Dieses Foto kann man einfach dem Brief beifügen.

Gerade dann, wenn man einen ausländischen Brieffreund oder eine ausländische Brieffreundin hat, muss man sich in einer anderen Sprache verständigen. In solchen Fällen ist das Briefe schreiben sehr hilfreich. Man kann sich Zeit nehmen und Wörter im Lexikon nachschlagen. Am Telefon geht das nicht.

Ich finde, dass man Brieffreundschaften aufrecht erhalten sollte. Dabei habe ich nichts gegen ein Telefon. In bestimmten Situationen ist der Einsatz des Telefons sicherlich sinnvoll und in unserer heutigen Zeit sehr nützlich und nicht mehr wegzudenken, jedoch durch einen Brief bleibt einem mehr vom anderen.

(Verfasserin: Ulrike H., Klasse 9a)